

**763/AB XXII. GP**

---

**Eingelangt am 10.10.2003**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

BM FÜR GESUNDHEIT UND FRAUEN

## **Anfragebeantwortung**

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 749/J der Abgeordneten DDr. Niederwieser und Genossen** wie folgt:

**Frage 1:**

Das Unternehmenskonzept wurde den Eigentümervertretern fristgerecht vorgelegt, geprüft und genehmigt.

**Frage 2:**

Die Durchführung dieses Unternehmenskonzepts gewährleistet die Erreichung der Zielsetzungen der AGES auf Basis der rechtlichen Grundlagen unter Einhaltung der Prinzipien der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit.

**Frage 3:**

Die Pläne sind sowohl zielführend als auch wirtschaftlich sinnvoll, da ein Standort eingespart wird. Die Ersparungen an Miet- und Betriebskosten betragen jährlich € 108.227,04 netto.

Durch eine Zusammenlegung wird Folgendes erreicht:

- Mietkosten fallen nur bei einem Standort an;
- die gemeinsame Verwaltung bringt Synergien im Verwaltungsbereich (gemeinsame Beschaffung, Rechnungswesen, Personalverwaltung, Haustechnik, IKT, Bibliothek, Probenannahme, Probenlogistik, Qualitätsmanagement);
- zu erwartende Synergien im Bereich Mikrobiologie: Nährbodenküche, Entsorgung, Molekularbiologische Diagnostik (PCR);

- Synergien im Bereich Serologie:  
gemeinsame Nutzung der ELISA Methode in der serologischen Diagnostik,  
gemeinsame Nutzung von Geräten;
- Synergien im Bereich Histologie:  
gemeinsame Nutzung histologischer Untersuchungstechniken im Bereich  
Lebensmittel und Veterinärmedizin;
- Schaffung von Wissenspools, flexiblere Möglichkeiten bei der Planung von  
Vertretungen bei Krankheiten und Urlauben sowie größerer  
Handlungsspielraum um Arbeitsspitzen (Seuchenfälle etc.) zu koordinieren.

**Frage 4:**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden über die Pläne laufend informiert. Es wurde ein gemeinsames Projektteam mit Vertreterinnen und Vertretern des Lebensmittel- und Veterinärbereichs einschließlich der Betriebsräte gebildet; weiters haben Begehungen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen der Erstellung des Raumkonzepts stattgefunden.

**Frage 5:**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden bei der Erstellung des Raumkonzepts fachlich befragt. Die Ergebnisse der Befragung sind bei der Planung eingeflossen.

**Frage 6:**

Die Baukosten des Zubaus betragen ohne Einrichtung ca. € 550.000,--. Die Einrichtungskosten werden ca. 10% der Baukosten betragen. Die Kostenschätzungen sind Ergebnisse der Vorplanungsstufe.

**Frage 7:**

Die Adaptierungskosten der Technikerstraße betragen ca. € 200.000,--; die Speditionskosten belaufen sich auf ca. € 20.000,-- . Die Kostenschätzungen sind Ergebnisse der Vorplanungsstufe.

**Frage 8:**

Der Verkehrswert der Liegenschaft könnte anhand eines Gutachtens ermittelt werden. Da die AGES nicht Eigentümerin der Liegenschaft Langer Weg ist, liegt ein solches Gutachten nicht vor. Es ist auch nicht geplant, ein derartiges Gutachten einzuholen, da die entstehenden Kosten der AGES keinen Nutzen bringen.

**Frage 9:**

Die AGES wird mit der BIG in Kontakt treten, um mögliche Varianten eines potentiellen Nachmieters zu erörtern. Nach derzeitigem Wissensstand ist eine labortechnische Abteilung der Tiroler Landesregierung an der Anmietung des Gebäudes interessiert.